

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/leben/gesundheit-medizin/delta-variante-angst-vor-erneuem-homeschooling-bei-thueringer-eltern-und-schuelern-id232610019.html>

Hanno Müller  
TA 24.06.21

## **Delta-Variante: Angst vor erneutem Homeschooling bei Thüringer Eltern und Schülern**

***Erfurt.*** *Drohen mit der sich schnell ausbreitenden Delta-Variante des Corona-Virus neue Beschränkungen. Eltern und Schülern bereitet der Gedanke erneuten Stress.*

Thüringer Eltern und Schüler fürchten sich vor einer erneuten Zeit im Homeschooling. Auslöser ist die sich immer schneller ausbreitende Delta-Variante des Corona-Virus und die damit verbundene Diskussion über erneute Beschränkungen nach den Sommerferien, teilt die Krankenkasse KKH in Thüringen mit. „Das kann vor allem bei Kindern alleinerziehender Eltern zu Stress führen“, sagt KKH-Sprecherin Lisa Wendler.

Bei der Forsa-Umfrage gaben 55 Prozent der rund 1.000 befragten Eltern von Sechs- bis 18-Jährigen an, dass sich ihr Kind durch Homeschooling unter Druck gesetzt fühlt, unter alleinerziehenden Eltern hatten dies sogar 63 Prozent beobachtet. Mehr als die Hälfte der Befragten befürchtet, dass erneute pandemiebedingte Beschränkungen an Schulen diese Ängste und Bedenken noch einmal befeuern und zum Beispiel Depressionen oder Angststörungen auslösen könnte.

Die Ankündigung von Thüringens Bildungsminister Helmut Holter (Linke), die Schulen im kommenden Herbst/Winter so normal wie möglich zu starten und zukünftig in Präsenzunterricht für alle anzubieten, begrüßt der Verband kinderreicher Familien Thüringen. Erforderlich dafür sei allerdings eine inhaltliche Anpassung des Infektionsschutzgesetzes.

Laut einer Forsa-Umfrage der Techniker Krankenkasse leiden Menschen in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt mehr unter der Corona-Pandemie als andere Bundesbürger. Fast sechs von zehn Mitteldeutschen (57 Prozent) gaben an, dass die Coronasituation sie stark oder sehr stark belastet. Im Vergleich (Bundesdurchschnitt: 42 Prozent) ist das der höchste Wert, gefolgt von Baden-Württemberg und Norddeutschland. Zu Beginn der Pandemie im Mai 2020 klagten vier von zehn Befragten über starke oder sehr starke Belastungen. „

Diese ist in Thüringen vermutlich deswegen besonders hoch, weil in vielen Familien beide Eltern voll berufstätig sind. Kita- und Schulschließungen sorgten hierzulande für besonderen Druck, sagt TK-Landeschef Guido Dressel.